

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 135.

Donnerstag, 14. Juni 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 7 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Dienstag, den 19. Juni 1906, vorm. 10 Uhr,

kommen im Auktionslokal hier einige hundert Flaschen Wein, Champagner und Rühr, 1 Sofa mit 2 Sessel, 1 großer Pfeilerspiegel und 2 große Oelgemälde gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 18. Juni 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 14. Juni 1906.

Nichtamtlicher Bericht über die öffentliche Stadtverordnetenversammlung, Dienstag, den 12. Juni 1906. Anwesend 13 Mitglieder des Kollegiums sowie Herr Bürgermeister Dr. Dehne. Unter Vorsitz des Herrn Oberamtsrichter Helbner wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt:

1. Von dem Ergebnis der am 23. April d. J. durch den Verbandsrevisor, Herrn Edner, vorgenommenen Revision der bei dem Einwohnermeldeamt geführten Kasse erhält Kollegium Kenntnis.

2. Die Rechnung der Sparkasse für das Jahr 1905 schließt bei einer Einnahme von 2608171,26 Mk. und einer Ausgabe von 2504619,11 Mk. mit einem Kassenbestand von 103652,15 Mk. ab. Der im Jahre 1905 erzielte Reingewinn von 89111 Mk. 05 Pfg. ist mit $\frac{1}{3}$ auf 29703 Mk. 68 Pfg. dem Reservefonds überwiesen und mit zwei Drittel mit 59407 Mk. 37 Pfg. der Stadthauptkasse behufs Verwendung für gemeinnützige Zwecke zugewiesen worden. Der Reservefonds der Sparkasse beträgt Ende 1905 777781 Mk. 98 Pfg., der Sonderreservefonds 18158 Mk. 25 Pfg., das Guthaben der Einleger 9602881 Mk. 24 Pfg. Die Rechnung ist vom Verbandsrevisor geprüft und vom Rat richtig gesprochen worden. Das Kollegium sieht von einer weiteren Prüfung dieser Rechnung ab und spricht die Richtigkeit derselben aus.

3. Nachdem der Stadtschreiber Grundmann vor der Kgl. Ober-Eichungs-Kommission die Eichmeister-Prüfung bestanden und nunmehr den Eichmeister zu vertreten hat, hat der Rat beschlossen, seinen Gehalt mit Wirkung vom 1. ds. Mts. ab von 800 Mark auf 1000 Mark jährlich zu erhöhen. Kollegium erteilt zu dem Ratsbeschluss seine Zustimmung.

4. Der Ratsbeschluss betr. Bewilligung eines einmündigen Beitrags von 50 Mark der deutschen Heilstätte für minderbemittelte Lungenkranke in Davos findet mit 11 gegen 2 Stimmen die Zustimmung des Kollegiums. Die Minorität erklärte sich für Bewilligung des Beitrags an eine Heilstätte innerhalb Sachsens.

5. Mit der Beaufsichtigung des Schutttablages in der Gölz'schen Wäldchen Heindorf beauftragt und demselben dafür eine Vergütung gewährt werden. Kollegium tritt dem Ratsbeschluss hierüber bei.

6. Dem Ratsbeschluss betr. die Aufhebung des Stättelgeldes an den Wochenmärkten, tritt das Kollegium bei, ebenso dem Ratsbeschluss betr. die Stellung des Dienstmanns Paul Haubold unter das Regimentsregulativ.

7. Wegen Ausschließung und Bauung des Rittergutsarcs, sowie wegen des Ringbahnprojektes hat der Rat beschlossen, durch den Ingenieur Böge in Dresden Pläne darüber ausarbeiten zu lassen. Kollegium genehmigt, nachdem Herr Bürgermeister Dr. Dehne in einem längeren Vortrage den Ratsbeschluss begründet hatte, den letzteren und verwilligt die hierzu geborenen 600 Mark.

8. Von der Einladung des Königl. Sächs. Militärvereins „Artillerie, Kavallerie und Train“ zu dem am 24. und 25. Juni hier stattfindenden 6. Artillerie-Brigadetag erhält Kollegium Kenntnis. — Nach Verlesen und Mitvollziehung d. s. Protokolls erfolgte Schluss der Sitzung $\frac{1}{8}$ Uhr.

Das für heute vom Wohltätigkeitsverein Sächsische Festschule Verband Riesa angekündigte Konzert im Stadtpark wird des unfreundlichen, rauhen Wetters wegen verschoben.

Herr Pfarrer Friedrich ist bis zum 11. Juli beurlaubt und wird in der Verwaltung des Pfarramtes von Herrn Pastor Beck vertreten werden.

Vom hiesigen Kaiserlichen Postamt erhalten wir nachstehende Zuschrift mit dem Ersuchen um Veröffentlichung. Wie bereits mehrfach bekannt gegeben, gelangt am 15. Juni durch Vermittlung der Reichstelegraphenanlagen

ein allgemeiner öffentlicher Wetterdienst zur Einführung. Zu diesem Zweck wird von dem genannten Tage ab bis Ende Oktober bei den Reichstelegraphenanlagen täglich ein Wettertelegramm öffentlich aufgehängt, das den Verkehrsanstalten vom Königl. Meteorologischen Institut in Dresden zwischen 11 und 12 Uhr mittags zugeht und eine Wettervorhersage für den nächsten Tag in bezug auf Wind und Bewölkung, Niederschlag und Temperatur enthält. Außer diesen Wettertelegrammen gibt das Meteorologische Institut täglich noch eine besondere, in ihrer Ausstattung und Abfassung hauptsächlich für landwirtschaftliche Zwecke berechnete Wetterkarte heraus, die zum Preise von 50 Pfg. für den Monat durch Vermittlung der Postanstalten bezogen werden kann. Auch ist es zugänglich, daß die Wetterkarte auf Ersuchen von Gemeinden und landwirtschaftlichen Vereinen pp. bei den Postanstalten neben der telegraphischen Vorhersage mit zum öffentlichen Aushang gebracht werde. Ferner kann denjenigen Personen, denen der öffentliche Aushang nicht genügt, das Wettertelegramm auch besonders zugefickt werden. Die Gebühren hierfür betragen

a. bei Uebermittlung durch Fernsprecher an Teilnehmer der Ortsfernsprechreihe sowie bei Zustellung im Ortsbestellbezirk gelegentlich der regelmäßigen Bestellungen monatlich 2 M., vierteljährlich 4 M. 50 Pfg., halbjährlich 8 M.,

b. bei Zustellung durch den Landbriefträger im Landbestellbezirk monatlich 3 M. bez. 6 M. 75 Pfg. und 12 M.,

c. bei Zustellung durch Eilboten im Ortsbestellbezirk: 4 M., 9 M. und 16 M., im Landbestellbezirk: die Sätze unter a. unter Einzurechnung der erwachsenden Botenkosten.

Endlich sei noch darauf hingewiesen, daß die vom Königl. Meteorologischen Institut herausgegebenen Wetterberichte wie früher zum Preise von 2 Mark für das Kalendervierteljahr durch die Postanstalten bezogen werden können. Die Wettertelegramme gelangen bis auf weiteres in den Hauptstädten der hiesigen Postanstalten — Hauptpostamt 1 am Bahnhof, Zweigpostamt 2 (Niederlagstr.), ferner Zweigpostämter in Gröbba und Zeitzain (Uebungsplatz) — zum Aushang.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Neuanträge an bestehende Fernsprech-Vermittlungsstellen, die im Herbst-Bauabschnitt zur Ausführung kommen sollen, spätestens bis zum 1. August bei dem zuständigen Vermittlungsamt anzumelden sind. Später eingehende Anmeldungen können nur ausnahmsweise und unter Umständen nur unter der Bedingung berücksichtigt werden, daß zur Deckung des Mehraufwandes ein Kostenzuschuß entrichtet wird.

Bei dem Chef der Eisenbahn-Verwaltung in Magdeburg ist der Antrag eingebracht, die Eisenbahn bei Belgern von Kilometer 138,5 bis Kilometer 142 als Stromenge amtlich bekannt zu geben. Wenn dem entsprochen wird, so hat das zur Folge, daß die Schifffahrt auf derselben besonderen Vorsichtsmaßnahmen unterliegt.

Beim XII. (I. R. S.) Armeekorps wird auch in diesem Jahre wieder ein Reserve-Infanterie-Regiment sowie ferner eine Reserve-Feldartillerie-Abteilung gebildet werden, deren Standort das Barackenlager Zeitzain ist. Beide Formationen sind selbständige Truppenteile. Das Infanterie-Regiment erhält die Bezeichnung „Grenadier-Reserve-Regiment“. Dieses wird formiert vom 23. Juni bis 6. Juli, die Reserve-Feldartillerie-Abteilung vom 27. Juli bis 9. August. Den Beschäftigungen beider Formationen wird der kommandierende General Czjzelenz von Droitzem beizuwohnen.

Der Massenmörder Dietrich wird von Dresden nach Berlin übergeführt. Von der Berliner Kriminalpolizei sind der Kommissar, der die Untersuchung wegen der Morde an den Frauen Gräfin und Schurz geleitet hat, und ein anderer Beamter in Dresden eingetroffen, um den Verbrecher

unter allen Vorsichtsmaßnahmen in Empfang zu nehmen. Dietrich hat erklärt, daß er in Berlin das verdeckte Gemeinmaterial für seine Täterschaft in diesen beiden Fällen auszugeben löblich werde. Es ist immer noch möglich, daß sich Dietrich der beiden Morde beschuldigt, um nach einer Berliner Irrenanstalt statt nach Waldheim zu kommen.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 12. Juni d. J. in Dresden zu einer Sitzung zusammen. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende des Verbandes, Herr Franz Hoffmann-Dresden dem verstorbenen Vorstandsmittglied, Herrn Handelskammer-Syndikus Paul Schulze einen herzlichsten Nachruf, in dem er hervorhob, in wie außerordentlicher Weise Herr Syndikus Schulze für die Förderung der Interessen des Verbandes eingetreten sei. Zu Ehren des Verstorbenen erhob sich die Versammlung von den Plätzen. Nach Eröffnung des Geschäftsberichtes erfolgte die Neuaufnahme von 233 sächsischen Fabrikbetrieben, welche seit der letzten Vorstandssitzung dem Verbandsverbande neu beigetreten sind. Der Gesamtvorstand nahm alsdann Kenntnis von der inzwischen erfolgten Gründung der Gesellschaft des Verbandes Sächsischer Industrieller zur Entschädigung bei Arbeitsentstellungen und wählte den Vorsitzenden und den Syndikus des Verbandes als Vertreter des Verbandes Sächsischer Industrieller in den Vorstand der neugegründeten Gesellschaft. Ebenso nahm der Vorstand die Wahl von 3 Vertretern des Verbandes für den Ausschuss der Rückversicherungsgesellschaft des Vereins deutscher Arbeitgeberverbände vor. Bei Besprechung der Frage der Organisation der deutschen Arbeitgeberverbände, welche durch die Begründung der verschiedenen Verbände ins Leben gerufenen Streikentschädigungsgesellschaften und deren Zusammenfassung in der großen Entschädigungsgesellschaft des Vereins deutscher Arbeitgeberverbände zu einem gewissen Abschluß gekommen ist, wurde angeregt, den gegenwärtigen Zeitpunkt zu benutzen, um die Vereinigung der bisher noch in zwei Gruppen organisierten deutschen Arbeitgeberverbände herbeizuführen. Die bisher stattgefundenen Vorverhandlungen lassen erkennen, daß auf beiden Seiten die Neigung zu einem beratigen Zusammenschluß vorhanden ist. Nachdem auch eine prinzipielle Uebereinstimmung in der Frage der Streikentschädigung zwischen den beiden großen Hauptverbänden besteht, dürfte kein Grund mehr vorhanden sein, welcher der Zusammenfassung dieser Verbände im Wege stünde. Der Gesamtvorstand beschloß daher einstimmig, seine Vertreter im Vorstande des Vereins deutscher Arbeitgeberverbände unter Bezugnahme auf die aus beiden Verbänden heraus ergangenen Anregungen zur Einigung zu beauftragen, in diesem Sinne zu wirken. Mit Genehmigung wurde bei dieser Gelegenheit festgestellt, daß innerhalb der gesamten sächsischen Industrie, gleichgültig, ob sie der Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände oder dem Verein deutscher Arbeitgeberverbände angehört, der Wunsch nach Einigung der deutschen Arbeitgeberschaft ein allgemeiner sei, so daß die Bestrebungen des Verbandes des Rückhaltes in beiden Lagern sicher sein könnten. — Der Gesamtvorstand beschäftigte sich des ferneren mit der Frage der Verbeiführung einer staatlichen Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangestellten im Deutschen Reich und sprach einstimmig seine lebhafteste Sympathie für diese Bestrebungen aus, die er vom Verband sächsischer Industrieller aus nach jeder Richtung hin zu unterstützen beschloß. Es wurde allseitig hervorgehoben, daß die Frage der Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangestellten für die Industrie von größtem Interesse sei, da sie in erster Linie dafür Sorge tragen müsse, daß diejenigen aufwärtsstrebenden Elemente, welche sich der kaufmännischen Laufbahn widmen, in ihrer Stellung vollste Befriedigung und auch eine gewisse Sicherheit für ihre Zukunft finden. Die bisherigen Bestrebungen industrieller Gesellschaften, auf privatem Wege ihren kaufmännischen Angestellten die Wohltätigkeit einer bezahl-